

## **Im Seitenpfaden**

Das Offenburger Neubaugebiet „Seitenpfaden“ südlich der Fessenbacher Straße erstreckt sich über die heutigen Gewanne „Im Seitenpfaden“ im Osten, „Am steinernen Kasten“ im Westen, „Im Roßgarten“ im Süden und in Teilbereichen „An der Hohl-gasse“ im Südwesten. Die Berücksichtigung von Gewannnamen bei der Vergabe von Straßennamen kann und soll zum Geschichtsbewusstsein in einem Ort beitragen.

Da das Baugebiet die Bezeichnung „Seitenpfaden“ trägt, wird vorgeschlagen die dominierende Ost-West-Erschließungsachse innerhalb des Baugebietes mit „Im Seitenpfaden“ zu benennen.

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass die beiden Gewanne „Im Seitenpfaden“ und „Im Roßgarten“ bis in die 1930er Jahre die Namen „Im Seidenfaden“ und „Im Rosengarten“ getragen haben.

### **Zum Hintergrund**

Im ersten Gemarkungsatlas für die Stadt Offenburg wurde 1860 der bereits im Güterverzeichnis von 1808 verzeichnete Gewannname „Im Seidenfaden“ amtlich als Gewannname festgelegt. Nach der Katasterneuvermessung in den 1930er Jahren wurde im Lagerbuch der Stadt eine Veränderung hin zum heutigen Gewannnamen „Im Seitenpfaden“ vorgenommen. Die Veränderung ist deutlich im Planwerk zu erkennen.

Recherchen haben ergeben, dass seit dem 16. Jahrhundert in Offenburg der Gewannname „Seidenfaden“ geläufig war, beispielsweise in der Schreibweise „syden faden“. Für die ursprüngliche Bezeichnung „Seidenfaden“ bieten sich zwei Erklärungen an.

1. Die Verwendung eines Seidenfadens stand früher als Rechtsbrauch im übertragenen Sinn für das Sperren bzw. Bannen von Flurstücken; als gesonderter Bezirk war er vom Umland abgegrenzt. Entsprechend einer Fundstelle in den Hinterlassenschaftsakten mag es sich ehemals um eine Viehweide gehandelt haben.
2. Viele Gewannnamen beziehen sich auf einen alten Familiennamen. So kann der Beruf des Seidennähers zu den Berufsübernamen „Seidenfaden“ geführt haben. In Südwestdeutschland und im sprachlichen Umkreis ist dieser Name seit dem 14. Jahrhundert belegt.

Auch wenn bis zur Katasterneuvermessung in den 1930er Jahren der Gewannname „Im Seidenfaden“ gebräuchlich war, wird bei der Straßenneubenennung vorgeschlagen, den heute amtlichen und seit über 80 Jahren verwendeten Gewannnamen „Im Seitenpfaden“ als Grundlage zu nehmen.